

Den Dialog mit der Praxis vertiefen

Landschaftsgärtner, Gartenarchitekten und Grünplaner waren im vergangenen Jahr über einen Wettbewerb dazu aufgerufen, beispielhafte Projekte einzureichen, bei denen das Pflastersteinprodukt Arena zum Einsatz kam. Dabei wollten die Veranstalter den Wettbewerb nicht allein als Marketingmaßnahme verstanden wissen, vielmehr sollte er auch dazu dienen, den Dialog mit der Praxis zu vertiefen. Die Ergebnisse der Wettbewerbs veranschaulichen die Verwendungsvielfalt, die sich heute mit Betonpflastersteinen erzielen lassen – am Beispiel des Pflastersteinproduktes Arena.



Eindrücke vom ersten Preis in der Kategorie Freiraum:
Gutshof in Neustadt, Landschaftsarchitektin Birgit Hammerich, Neustadt.

Die einen begeistert an Arena die optische Anpassungsfähigkeit. Andere die Eignung für Flächen unterschiedlicher Funktionen. Dritte loben den naturverbundenen Charakter des Pflasters und die Möglichkeit, damit fließend anmutende Beläge zu fertigen, deren Struktur an traditionelle Bodenbefestigungen aus Findlingen erinnert, aber mit guter Begeh- und Befahrbarkeit. Hervorgehoben wird, dass aufgrund der organisch geformten Steine kein Zuschnitt notwendig ist, einer fügt sich immer ein, auch am Rand.

Soweit Aussagen einiger Wettbewerbsteilnehmer. Gesucht wurden die schönsten Verwendungen des Pflastersteinsystems Arena, das in regional typischen Farben von einer bundesweiten Lizenzgruppe namhafter Unternehmen hergestellt wird.

Kriterien der Bewertung waren erstens: Idee und Gestaltung, zweitens: Funktion und Umsetzung, drittens: Einbindung in die Natur.

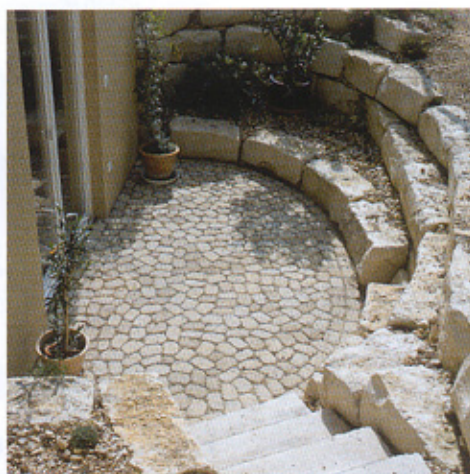
Einundvierzig Beteiligungen zum Thema Hausgarten und fünfzehn in der Kategorie Freiraum/Objekte hatte die Jury zu bewerten. Sie bestand aus den Professoren Ingrid Schegk (FH Freising-Weihenstephan), Karl H. C. Ludwig (FH Nürtingen) und Kurt F. Blank (FH Erfurt), außerdem Albrecht Braun (braun - Ideen aus Stein, Amstetten), Susanne Ferrari (Köln) und Jürgen Ba-

der (Mediaplan, Neu-Ulm); den Vorsitz hatte Professor Alfred Niesel (Osnabrück).

Die Bandbreite der eingereichten Arbeiten reichte von unterschiedlichsten Gartensituationen über Außenanlagen aller Art – Hauseingänge und Zufahrten, Terrassen, Wege von Siedlungen, Verweilpunkte in der Stadt und Land, Kindergärten und Spielplätze, Gastronomie – bis hin zur stilsicheren Ergänzung Jahrhunderte alter Baukultur, etwa im Umfeld eines Kastells oder das großzügige Areal eines restaurierten Gutshofes.

Daraus zog die Jury ein Fazit: Das Pflaster bietet sowohl im privaten Bereich als auch für öffentliche Räume viele Einsatzmöglichkeiten. Geschwungene Verläufe, beliebige Rundungen und geschlossene Kreise sind ebenso machbar wie geradlinige abgegrenzte Flächen. Arena wirkt natürlich und tritt doch nicht in Konkurrenz zu Naturstein. Es hat seine eigene Sprache. Sie setzt markante Akzente zu Neubauten, steht aber auch im Einklang mit historischen Gegebenheiten unter denkmalpflegerischen Aspekten. Im Material-Mix harmonisiert das Pflaster mit Beton- und Naturstein sowie vielen anderen Belagsvarianten.

Auch ökologischen Anforderungen wird es gerecht, denn bei richtigem konstruktivem Gesamtaufbau und fachgerechter Verfüllung der Fugen ist



Erster Preis in der Kategorie Hausgärten:
Zwillingshaus in Ehrenstetten, GaLaBau Jürgen Ruh, Ehrenstetten.

eine zügige Versickerung des Regenwassers gewährleistet.

Für die Wettbewerbsauslober waren die eingereichten Beiträge auch für die weitere Produktentwicklung wertvoll: Denn – so Albrecht Braun – für die Hersteller von Steinsystemen und Gestaltungselementen sei es wichtig zu wissen, welche Aufgaben Architekten und Bauausführende zu meistern hätten, welche konzeptionellen Überlegungen getroffen und wie bei der Umsetzung die Eigenschaften der Produkte genutzt würden.

Der Reichtum an Einfällen und Erfahrungen mit gelungenen, nicht selten überraschenden Lösungen im De-

tail, wie er sich anlässlich eines solchen Wettbewerbs offenbare, enthalte nicht nur für die Produktentwicklung wertvolle Anregungen; sie bildeten einen Fundus, um Kunden kompetent zu beraten zu können, so dass letztlich die ganze Branche davon profitiere.

Der Wettbewerbsentscheid wurde im Rahmen der Nürnberger Fachmesse GalaBau 2004 bekannt gegeben. Albrecht Braun dankte allen Teilnehmern für ihr Engagement sowie das Vertrauen in das Produkt und überreichte den Gewinnern ihre Anerkennungen.

-flu-

PREISTRÄGER

Hausgärten

- 1 - Garten- und Landschaftsbau Jürgen Ruh, 79238 Ehrenstetten
- 2 - Garten- und Landschaftsbau Schell, 54317 Kasel
- 3 - Schleitzer GmbH, Garten- und Landschaftsbau, 80999 München
- 4 - Gartengestaltung Irouschek, 84177 Gottfrieding
- 5 - Gartengestaltung Thomas Spähn, 88138 Hergensweiler
- 6 - Pflanzenhof Westersch, 27383 Westersch

Freiraum

- 1 - Landschaftsarchitektin Birgit Hammerich, 31525 Neustadt
- 2 - Rochus Hack, Freier Garten- und Landschaftsarchitekt, 88285 Bodnegg
- 3 - Rolf Lambrecht GmbH, Garten- und Landschaftsbau, 34576 Homberg (Efze)
- 4 - Gartengestaltung/Garten- und Landschaftsbau Gundel, 74585 Rot am See
- 5 - 365° freiraum + umwelt, 88662 Überlingen
- 6 - pasta-galabau, 94333 Geiselhöring